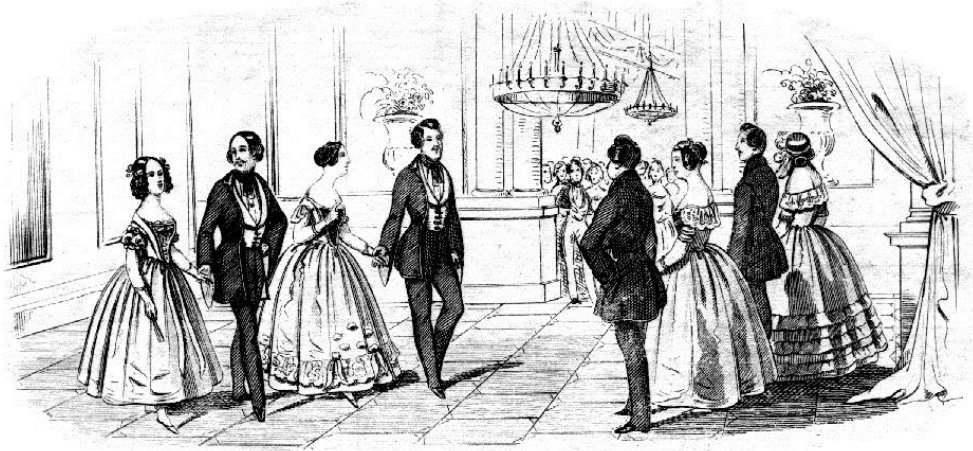


Hannelore Unfried

Andrea Straßberger



**„Es muß ein Stück vom
Himmel sein ...“**

Josef Strauß, Walzer op. 263

Wiener Tänze anno Strauss

Wien, 2. - 8. Februar 2014

Auch 2014 laden Hannelore und Andrea zum „himmlischen“ Tanzfest in die Stadt der Musik und der Bälle ein. Wir geben noch unbekanntem Tänzen die Chance, neue Lieblingstänze zu werden, und räumen unseren bisherigen Favoriten einen Platz am Abschlussball im Barockpalais Daun-Kinsky.

Der Ballet- und Kammer-Tanzmeister A. Küffel zeigt uns weitere Facetten des Prager Repertoires für den Carneval 1830: eine recht ungewöhnliche *Kegel-Quadrille* mit einem abschließenden Reidowak und eine schlicht als *Conversationstanz* bezeichnete Anglaise für jeweils einen Herrn mit zwei Damen. Für die unverzichtbare Ecosaise erproben wir Schritte der Tanzmeister Häcker und Helmke. Aus unserem Schatzkästchen zaubern wir *L'Alliance* hervor. Der königlich böhmisch ständische Tanzmeister Johann Raab lässt die Figuren dieser Quadrille in der Gasse mit Polka-Mazurkaschritten ausführen. Die zugehörige Musik komponierte Philipp Fahrbach.

Der Höhepunkt der letzten Bälle, der Kör - die ungarische Quadrille für 16 Tänzer aus dem Jahr 1842 - wird zwar auf dem Kurs nicht unterrichtet, aber Kör-Kenner und Liebhaber können diesen Tanz auf dem Ball vorführend genießen (entsprechende Probenzeiten sind vorgesehen).

Wie in den letzten Jahren werden Hannelore und Andrea Hintergrundinformationen zu Tänzen, Repertoire und Ballpraxis anbieten.

Gruppentänze des 19. Jahrhunderts werden von uns angesagt und können von den Ballbesuchern ohne vorherige Kenntnis mitgemacht werden.

Am 2. Februar 2014 um 16.45 Uhr beginnt unsere gemeinsame Woche mit einem Besuch im Pratermuseum im Herzen der Wiener Vergnügungskultur. (1020 Wien, Oswald-Thomas-Platz 1)¹; Das ehemalige kaiserliche Jagdgebiet erlebte im 19. Jahrhundert mit seinen vielfältigen Amusements und Attraktionen eine Blütezeit. Ob Arthur Schnitzler in seinem Reigen - ob die Damen der ersten Gesellschaft in ihren Memoiren über ihre Ausfahrten im Frühling – ob die ganze Welt auf der Weltausstellung oder nur „Venedig in Wien“ war - die Fäden für das gesellschaftliche, künstlerische und wirtschaftliche Wien liefen im Wiener Prater zusammen. Der Museumsbesuch lässt uns (bei freiem Eintritt) in diese Welt eintauchen. Wer sich zuvor einen ÜBERblick verschaffen möchte, kann mit Andrea eine Runde mit dem Riesenrad fahren (<http://www.wienerriesenrad.com/de>) Treffpunkt 16.00 Uhr an der Kassa.

Anschließend gehen wir gemeinsam in ein nahegelegenes Lokal, der Meierei, (<http://www.meierei.at/>) in der berühmten Prater Hauptallee (Nr. 3). Dieses Lokal besteht seit der Wiener Weltausstellung 1873. Dort können wir unseren Hunger und Durst stillen und vor allem: tanzen. (Dazu benötigen wir eine verbindliche Anmeldung wegen der Platzreservierung).

Ab 3. Februar 2014 finden die täglichen Tanzstunden zwischen 10:00 und 16:30 Uhr im Kolpinghaus 1090 Wien, Althanstrasse 51 (Straßenbahnlinie D: Station Augasse) statt. Dort besteht auch die Möglichkeit, ein günstiges Mittagmenü einzunehmen.

Am Dienstag treffen wir uns um 18:00 Uhr zu einem **Gschnas** (österreichisch für ein Kostümfest). „Im Wiener Prater“ lautet, wie könnte es anders sein, das diesjährige Motto.

Der Mittwoch Nachmittag ist für individuelle Aktivitäten frei.

Der Freitag Nachmittag beginnt mit dem „**Thé dansant**“ (Freitag, 7. Februar 2014, 15.00-18.00 Uhr) in den bieder-meierlichen „Sträußelsälen“ im Theater in der Josefstadt, 1080 Wien, Josefstädter Straße 26 in entsprechender festlicher Abendkleidung. Anschließend können wir den Abend gemeinsam im Cafe Landtmann ausklingen lassen (Anmeldung erforderlich).

Der **Abschlussball** findet am 8. Februar 2014 statt. Wie 2012 und 2013 dürfen wir das unvergleichliche Ambiente des Palais Daun-Kinsky (1010 Wien, Freyung 4) genießen. Der ovale Festsaal eignet sich ideal für Walzerrunden und hat sich auch für die Körformation wie auch die Kolonnenaufstellung bestens bewährt. Ein exquisites Galabuffet wird für uns im Gelben Salon angerichtet. Wie in all den anderen Jahren spielen stilistisch erfahrene Musiker für uns zum Tanz auf.

Ballbesucher, die nicht die ganze Tanzwoche dabei sein können, sind uns zum *Thé dansant* und/oder dem großen Straußball herzlich willkommen. Sie können sich am 8. Februar 2014 von 10.00 - 12.00 Uhr mit einem Quadrillekurs auf das abendliche Fest einstimmen. Die zahlreichen Walzer, Polkas, Galoppe, sowie die *Quadrille française* und die angeleiteten Tänze wie der Sir Roger (Wiener Fassung) und Cotillonspiele sind für alle zum Mitmachen. Lediglich die Kurstänze sind den Kursteilnehmern vorbehalten und können als Tanzdarbietung genossen werden. Die Ballspenden mit der Tanzordnung nach historischem Vorbild – wie immer in Handarbeit von Andrea gefertigt - sorgen für Abwechslung der Tanzpartner.

¹ neben dem weltbekannten Riesenrad und nahe dem Verkehrsknotenpunkt Wien Nord/Praterstern; zu erreichen u.a. mit den Linien U1, U2, Straßenbahn Nr. 5, diversen Schnellbahnlinien ...).

| | |
|---|---------|
| Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) zahlbar spesenfrei für den Empfänger (inkl. Anmeldegebühr) | 354.- € |
| „Thé dansant“ (7. 2. 2014), Ballvorbereitung und Straussball (8. 2. 2014) , (inkl. Buffet, exkl. Getränke) | 150.- € |
| Ballvorbereitung und Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) | 109.- € |
| Wer rechtzeitig ein „Stück vom Himmel“ reserviert und die Anmeldegebühr von 45.- € bis zum 21. Dezember 2013 einzahlt, erhält folgenden Frühbuchertarif: | |
| Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) Anmeldung & Bezahlung (spesenfrei für den Empfänger) | 317.- € |

Für Studenten haben wir letztes Jahr erfolgreich Stipendien eingeführt. Mit Bausteinen von 15.- Euro wird jungen Leuten eine Teilnahme ermöglicht.

Für die Teilnahme am Tanzkurs, Thé dansant und Straußball ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung bei Hannelore Unfried erforderlich. In den oben angeführten Preisen ist die Anmeldegebühr von 45.- Euro bereits enthalten. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 10.1.2014 wird die Anmeldegebühr (45.-€) einbehalten. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Bankverbindung:

Konto lautend auf: Mag. Hannelore Unfried
IBAN: AT643200000011831476
BIC: RLNWATWW
BLZ: 32000 Raiffeisen

Hannelore Unfried

Anmeldung an:

Mag. Hannelore Unfried e-mail: unfried@hofdantzer.at info: www.hofdantzer.at
A-1190 Wien, Nußwaldgasse 23-25/13. 0043 664 4049818

Name: männlich weiblich

Adresse:

Tel: e-mail:

Tanzerfahrung:

- | | | | | |
|------------------------------------|----------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| Riesenradfahrt | ich nehme teil | <input type="radio"/> | ich nehme nicht teil | <input type="radio"/> |
| Meierei | | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> |
| Tanzkurs | | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> |
| Gschnas | | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> |
| Thé dansant | | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> |
| Café Landtmann | | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> |
| Straussball | | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> |
| Interesse an der Mitwirkung im Kör | | <input type="radio"/> | | |

Datum:

Unterschrift:

Vorankündigung: am Montag, den 3. Februar 2014 um ca 19.30 besteht die Möglichkeit, eine Papiertheateraufführung zu besuchen: Carmen rasante. <http://www.papiertheater.at/>.

Ursula Müller (+49 911 36 74 36) wird zu Beginn der Tanzwoche die Anmeldungen entgegennehmen.



Ball im Palais Daun-Kinsky im Februar 2013



Andreas eigenhändig produzierte Ballspenden von 2003 - 2012

Mag. Art. Hannelore Unfried

- Lehre und Forschung im Fach Historischer Tanz an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien und am Konservatorium Privatuniversität Wien.
- Künstlerische Leitung des Ensembles HOF-DANTZER.
- Internationale Kurstätigkeit, Kongresse, Publikationen.

Fruchtbarer Austausch der diplomierten Musikerin und Tanzpädagogin für modernen Tanz in der langjährigen Unterrichtstätigkeit mit bedeutenden Kollegen und Studenten an führenden Ausbildungsstätten (u.a. Staatliche Hochschule Trossingen).

Referate und Publikationen bei Early Dance Kongressen: Ghent (2000), Playford Konferenz London (2001), Rothenfels (2004 und 2012) Straussskongresse in Wien: „Seid umschlungen, Millionen“ (1999) und „Tanz-Signale“ (2004 - 2006). Internationales Symposium „Zur Geschichte der Aufführungspraxis der Musik vom 16.-18. Jahrhundert in der Region Mittel- und Osteuropa (2012).

Kurse u.a. in Washington D.C. 1997; Portsmouth (GB) 1999; Newport (RI, USA) 2002, 04, 06, Vevey (Ch) 2007, 2010; St. Petersburg 2007 und Dubna in der Nähe von Moskau (2013).

HOF-DANTZER

Zusammenarbeit mit weltweit führenden Musikern: Malcolm Bilson, Eckardt Sellheim (Hammerklavier), John Holloway (Barockvioline), Martin Haselböck (Wiener Akademie), Philharmonia, (Wiener Philharmoniker).

Aufführungen an prachtvollen historische Stätten (Schloss Schönbrunn, Wiener Hofburg, Schloßhof), Museen (Smithsonian American Art Museum in Washington D.C., Kunsthistorischen Museum in Wien), Theatern (Schlosstheater in Ludwigsburg, Schlosstheater in Weitra, historisches Stadttheater in Grein, Theater in der Josefstadt) und Konzerthäusern (Kölner Philharmonie, Wiener Musikverein).

Rekonstruktionen und Choreographien zu Werken von J.S. Bach, G.F. Händel, H.I.F.v. Biber, Marin Marais, J.-B. Lully, W.A. Mozart, F. Schubert, J. Lanner, Familie Strauß,

Mag. art. Andrea Straßberger MA

ist Oboistin, Musikpädagogin, Musikerzieherin und seit 1999 Mitglied des Ensembles HOF-DANTZER. Als langjähriges Mitglied des Barockorchesters Hof-Musici gestaltet sie regelmäßig die Opernproduktionen in Cesky Krumlov (Tschechien) mit.

Gemeinsam mit Hannelore gibt Andrea Kurse und Workshops u.a. in St. Petersburg, auf Einladung von Patri Pugliese an der Newport Dance Week, in Budapest, in Deutschland und Österreich.

Im jährlichen Sommerkurs „Musikfabrik Edelhof“ führt Andrea Regie: Claudio Monteverdi (Orfeo), Henry Purcell (Fairy Queen, Dido and Æneas), Reinhard Keiser (die großmütige Tomyris), John Blow (Venus and Adonis), Antonio Draghi (Aufgelöste Zaubereyen).

2003 rief Andrea Straßberger gemeinsam mit Hannelore die Tanzwoche „Es muß ein Stück vom Himmel sein“ ins Leben.

Ausgangspunkt für Andreas Dissertation über die Ballkultur im Wien des 19. Jahrhunderts (Musikwissenschaft der Universität Wien) sind die zahlreichen Ballspenden, die in Wiener Museen aufbewahrt werden. Die jahrelange Forschung fließt in die Gestaltung ihrer Bälle ein.